

Vielfalt der Lebensräume erhalten

Ökumenischer Tag der Schöpfung im Nationalpark-Zentrum Kellerwald

Ins Schwärmen über die Natur rund um den Edersee geriet Propst Helmut Wöllenstein in seiner Predigt: „Was man hier sieht und erlebt, ist etwas Heiliges“, sagte er beim Gottesdienst zum ökumenischen Schöpfungstag am Freitagnachmittag.

VON FRANK SEUMER

Vöhl-Herzhausen. „Zurück ins Paradies?“ lautete die zentrale Frage bei der landesweiten Auftaktveranstaltung zur Schöpfungzeit. Erstmals fungierte der Nationalpark Kellerwald-Edersee als Kooperationspartner.

Pfarrer Jörg Bickelhaupt, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft aller christlichen Kirchen, erläuterte das Motto: „Können wir Menschen ein Paradies schaffen und Landschaften wieder zum Leben verhelfen?“ Er regte zum Nachdenken an und appellierte an die Gottesdienstbesucher, Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen.

„Weniger ist mehr“

Propst Helmut Wöllenstein bezeichnete die Landschaft als „lebendigen Garten Gottes“. Alte Eichen auf dem Knorr-eichenstieg, Wildkatze, Feuersalamander, Rot- und Schwarzmilan oder Schwarzspecht, er bewies sein Wissen über die heimische Natur, die sehr sensibel erschlossen sei. „Wachstum und Konkurrenz können auf Dauer kein Maßstab für ein Leben auf unserer Erde sein“, mahnte der Geistliche.

„Weniger ist mehr.“ Mit diesem Appell an die Konsumgesellschaft knüpfte der Fuldaer Weihbischof Karl-Heinz Diez im zweiten Teil der Predigt an. Er warb für das Tischgebet: „Das ist ein Innehalten für die Gaben der Schöpfung.“ In der aktuellen Situation der Flüchtlingsströme



Ökumenischer Gottesdienst: Weihbischof Karl-Heinz Diez, Propst Helmut Wöllenstein, Dekanin Petra Hegmann, Pfarrer Jörg Bickelhaupt, Ökumenereferentin Brigitte Görgen-Grether, Pfarrer Matthias Bringmann, Pfarrer Uwe Hesse und Pater Norbert Rasim (v.l.).

forderte er eine Kultur der Mithmenschlichkeit, Solidarität und Achtsamkeit. Er vermittelte Inhalte der aktuellen Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus.

Weitere Mitwirkende beim Festgottesdienst waren Ökumenereferentin Brigitte Görgen-Grether vom Bistum Limburg, Umweltpfarrer Uwe Hesse von der Evangelischen Landeskirche Kurhessen-Waldeck, Dekanin Petra Hegmann aus Franken-

berg, Pater Norbert Rasim vom katholischen Konvent Wetter und Pfarrer Matthias Bringmann aus Schmittloheim. Mitglieder mehrerer Posaunenchorre aus der Region unter der Leitung von Dr. Marco Werchner gestalteten den Gottesdienst musikalisch.

Detlef Szymansky vom hessischen Umweltministerium erläuterte die hessische Biodiversitätsstrategie. Er bezeichnete die biologische Vielfalt als

Schlüssel für wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Wohlstand. Es gelte, die Vielfalt der Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten sowie deren genetische Varietät zu erhalten. In Waldeck-Frankenberg wurden das Breitblättrige Knabenkraut und die Arnika als Leitarten ausgewählt. Die Untere Naturschutzbehörde bitte um Meldung von Vorkommen dieser Pflanzen.

Paradies näher kommen

Landrat Dr. Reinhard Kubat spannte den Bogen von der Bewahrung der Schöpfung mit viel Verantwortungsgefühl, Gerechtigkeit, Güte und Barmherzigkeit zur aktuellen Flüchtlingssituation. „Wenn wir damit Menschen helfen, die auf der Flucht vor Not, Gewalt, Krieg oder Elend zu uns kommen, bringt uns das dem Idealzustand Paradies wieder ein wenig näher“, betonte er. Kubat erinnerte an die eingebrachte Ernte und Ungerechtigkeit bei der Verteilung der Nahrungsmittel, wodurch viele Menschen an Hunger sterben.

Nationalparkleiter Manfred Bauer bezeichnete das Groß-

schutzgebiet als „Oase der Ruhe“, in der beobachtet, geforscht und ein wichtiger Bildungsauftrag erfüllt werde. Der Vöhler Bürgermeister Matthias Stappert sieht in dem Weltnaturerbe eine „Insel der Schöpfung“, die sich ungestört entwickeln könne. Die Welt sei ein fragiles System, das leicht aus dem Gleichgewicht geraten könne. Deshalb sei der Schöpfungstag so wichtig, betonte der Rathauschef.

Nach dem Gottesdienst gab es für fast alle Besucher eine Erfrischung mit Biomilchgetränken aus der Region. Am Nationalpark-Zentrum hatten Direktvermarkter Stände aufgebaut. Neben Wurst und Backhausbrot gab es auch seltene Pflanzen, Marmelade und Likör, Vogelnistkästen oder Tierzubehör. Eine „Weltladen“ bot fair gehandelte Produkte an.

Mitglieder des Arche-Vereins Kellerwald stellten bedrohte Haustierrassen vor: Lachshühner, Japankaninchen und eine Thüringer Waldziege. Pfarrer Uwe Hesse referierte nach dem Gottesdienst über Biodiversität in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung im Kinosaal des Nationalpark-Zentrums.



Sigrid Briel (rechts) und Carmen Schäfer vom Frankener Arche-Verein hatten den Thüringer Waldziegenbock Emil mit zum Schöpfungstag gebracht. Fotos: Frank Seumer

Tag im Grünen für Neukirchener

Sportverein lädt zu Volkswandertag ein

Lichtenfels - Neukirchen. Am Sonntag hatte der Sportverein Neukirchen zum Volkswandern eingeladen – auch wenn die Wetteraussichten am Morgen noch trübe waren, machten sich die ersten Gruppen pünktlich und wohlgenut auf ins Grüne. Die kurzfristig abgesteckte Strecke verlief von der alten Schule an der Schützenhalle vorbei aus Neukirchen hinaus in Richtung

Dreislar, blieb aber in der Gemarkung.

Nach rund zehn Kilometern führte der Weg am Teich vorbei zum Sportplatz, wo die Wanderer den Tag ausklingen ließen und die Kreisliga-C-Partie der Spielgemeinschaft Neukirchen/Sachsenberg gegen die SG Nieder-Waroldern/Landau anschauten, welche die Gastgeber mit 2:4 Toren verloren. (wf)



Wanderer brechen in die Neukirchener Gemarkung auf.

Foto: Wilhelm Figgie

Steuerberatung für Gründer

Waldeck-Frankenberg. Existenzgründer haben am Dienstag, 15. September, die Chance, steuerliche Fragen rund um ihre Existenzgründung kostenlos mit einem Steuerberater zu erörtern. Die Beratungsgespräche in den Räumen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg, Kurfürstenstraße 9 in Kassel, dauern zwischen 45 und 50 Minuten. Beginn ist gegen 12 Uhr. Anmeldungen unter Tel. 0561/7891-0, Fax: 0561/7891-290, E-Mail: grueundung@kassel.ihk.de. (r)



Auf dem Schießstand in Herzhausen konnten Mitglieder der Waldeckischen Jägerschaft den NRW-Schießnachweis ablegen. Foto: pr

Jäger sind treffsicher

NRW-Schießnachweis abgelegt

Vöhl-Herzhausen. Die Waldeckische Jägerschaft bot ihren Mitgliedern erstmalig eine Schießveranstaltung zur Erlangung des NRW-Schießnachweises an. Auf dem Schießstand in Herzhausen mussten die Teilnehmer aus einer Entfernung von 60 Metern jeweils drei Schüsse sitzend und drei Schüsse stehend freihändig auf angehaltenen Keiler sowie drei weitere Schüsse auf den laufenden Keiler abgeben. Die Veranstaltung war nach Angaben des Vorsitzenden Heinz Langerzik

gut besucht. Alle Teilnehmer erfüllten schon im ersten Durchgang die Anforderungen. Dies sei ein Zeichen für den guten Leistungs-, Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der Waldecker Jäger. Mit dem erworbenen Schießnachweis dürfen Jäger nach der Änderung des Jagdrechts in Nordrhein-Westfalen weiterhin an Bewegungsjagden in dem Bundesland teilnehmen. Dieser Nachweis wird auch von Hessen Forst für die Teilnahme an deren Bewegungsjagden anerkannt. (r)

Demo in Wiesbaden

Mit Signalfarben und Jagdhörnern

Waldeck-Frankenberg. „Hände weg vom Jagdrecht“ lautet das Motto einer Demonstration am Samstag, 26. September, in Wiesbaden, zu der der Deutsche Jagdverband und der Landesjagdverband aufrufen. Der Protestzug startet um 11 Uhr am Hauptbahnhof und endet vor der Hessischen Staatskanzlei. Dort findet ab 12 Uhr eine Kundgebung mit Vertretern aus Politik und Verbänden statt.

Der Vorsitzende der Waldeckischen Jägerschaft Heinz Langerzik ruff die Mitglieder

zur regen Teilnahme auf. Ein vom Verband bezahlter Bus wird um 7.00 Uhr ab Hauerplatz in Korbach in Richtung Landeshauptstadt fahren. Die Teilnehmer tragen bitte signalfarbene Jagdkleidung und bringen ihre Jagdhörner mit. Um eine verbindliche Anmeldung bittet Bernd Langerzik unter Tel. 05631/3151. Die Rückreise wird gegen 14.30 Uhr angetreten.

Das für Freitag, 25. September, geplante Schießtraining in Leitmar wird wegen der Veranstaltung am Samstag abgesagt. (r)

VÖHL

Vöhl. Der Seniorenclub trifft sich am Mittwoch um 14.30 Uhr im Gasthaus Sauer in Asel zum Waffeleessen. Wer Fahrgelegenheit benötigt, melde sich bei Frau Fuhrmann, Telefon 503.

LICHTENFELS

Goddelsheim. Der Männergesangsverein trifft sich heute um 16.30 Uhr zur gemeinsamen Abfahrt am Gemeindehaus (Choranzug).

Immighausen. Die Gymnastik 60+ startet am 15. September um 18.45 Uhr in die neue Saison. Neue Teilnehmerinnen sind willkommen.

Rhadern. Jugendchor: Die Proben beginnen am Donnerstag, 10. September, um 17.30 Uhr. Die Proben des Bambini-Chors beginnen am Dienstag, 15. September, um 17.30 Uhr.

Errungenschaften „nicht über den Haufen werfen“

Waldeck-Frankenberg. In diesem Herbst geht die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen TTIP und CETA in die heiße Phase. Mit einer bundesweiten Großdemonstration wollen die Gegner am 10. Oktober in Berlin „ein kraftvolles Zeichen setzen“, so Harald Rücker, Vorsitzender der Bürgerinitiative Lebenswertes Korbach. Er ruft alle, die sich gegen die geplanten Freihandels-Abkommen aussprechen wollen, zur Teilnahme auf.

Die Gegner befürchten, dass durch die Abkommen zwischen Europa und den Ländern Nordamerikas gesellschaftliche Errungenschaften wie Umweltschutz, Verbraucherschutz und Arbeitnehmerrechte zugunsten höherer Gewinne einzelner Großkonzerne geschwächt werden. „Wir appellieren an alle Bürger, an der Demo teilzunehmen, um der Regierung zu zeigen, dass wir nicht bereit sind, unsere über Jahrzehnte gewonnenen Standards über den Haufen werfen zu lassen“, so Rücker. (r/hs)